

# Mit 80 um den Tuniberg flitzen

Bad.Zeitung  
8. 6. 2005

Die Gewerbetreibenden in Gottenheim haben zusammengelegt und der Gemeinde ein Bürgermobil gekauft

von unserem Mitarbeiter  
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTHEIM. „Wir Gottenheimer Gewerbetreibenden sind keine Heuschrecken, wir wollen uns auch sozial engagieren“, betonte Theodor Wanner, als er im Namen des Gewerbevereins Bürgermeister Volker Kieber den Schlüssel für das neue, werbefinanzierte Bürgermobil der Gemeinde im Rahmen einer Feierstunde im Rathaushof übergab. Anschließend nutzten beide gleich die Gelegenheit für eine Probefahrt.

Das neue Fahrzeug, das mit dem Kennzeichen FR - 3605, dem Tag der Übergabe am 3. Juni diesen Jahres, eine Botschaft vermitteln soll, war eine Idee von Bürgermeister Kieber. Bisher musste der Bauhof seine dienstlichen Fahrten mit einem alten Bulldog erledigen. Auch für die Vereine und die Jugendarbeit im Ort stand kein Auto zu Verfügung, wenn mal was transportiert werden sollte. Zudem sollen damit Transporte im Rahmen von Aktionen von bürgerschaftlichem Engagement vorgenommen werden.

Künftig liegt der Schlüssel für den Piaggio Ape beim Hauptamt. Das ungewöhnliche Gefährt ist ein zweisitziges italienisches Dreirad mit Pritsche, wird von einem Zweitaktmotor angetrieben und schafft gut 80 Stundenkilometer Spitzengeschwindigkeit. Er habe sich bewusst für so ein ungewöhnliches Fahrzeug entschieden, erläuterte Kieber. Es sei klein, handlich, robust und falle auf.

Theodor Wanner verwies darauf, dass im neu gegründeten Gewerbeverein „schon einiges gehe“. Er war aber dafür, dass sich noch mehr Gottenheimer Gewerbetreibende engagieren sollten. Schließlich sei es das gemeinsame Ziel aller Mitglieder, sowohl die ortsansässigen Firmen als auch den Tourismus im Ort zu



Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber am Steuer des neuen Bürgermobils, auf dem Beifahrersitz der Vorsitzende des Gewerbevereins, Theodor Wanner.

FOTO: SCHÖNEBERG

fördern. Nächster Termin sei ein Besuch der Bundestagsabgeordneten Conny Mayer im Gewerbegebiet, dieser ist für den 19. Juli vorgesehen.

„Ich freue mich, dass alles so schnell geklappt hat“, betonte der Bürgermeister. Schon binnen zwei Wochen sei das Fahrzeug finanziert gewesen. 25 Firmen haben jeweils rund 500 Euro für einen Wer-

beplatz auf dem Fahrzeug bezahlt, der Wagen soll mindestens fünf Jahre lang fahren in der Gemeinde. Alle Werbeaufdrucke seien versichert. Doch bei guter Pflege rechnet der Bürgermeister mit einer weitaus längeren Betriebszeit des Gottenheimer Piaggos. Schließlich seien alle anderen Fahrzeuge der Gemeinde schon heute deutlich älter.

Acht Werbe-Plätze seien noch frei, diese würden nun von der Gemeinde vermarktet, informierte Kieber die Anwesenden. Die möglichen Einnahmen sollen sozialen Zwecken oder der Jugendarbeit in Gottenheim zugute kommen. Anschließend übergab der Bürgermeister allen beteiligten Firmen im Namen der Gemeinde eine Dankeskunde.